

# Brennen (lassen) oder löschen?

Predigt über **1. Thessalonicher 5,19-22**<sup>1</sup>

---

Hier habe ich euch mal zwei Gegenstände mitgebracht. Welchen würdet ihr bevorzugen? Oder welcher wäre wichtiger? Der eine macht Feuer (Gasbrenner), der andere löscht es (Feuerlöscher). Brennen (lassen) oder löschen? Kommt natürlich darauf an, wo! Der Feuerlöscher ist aus dem Auto. Dort soll es im Motor, im Kolben, zünden und brennen. Drum herum möglichst nicht. Und bei uns? In den Gemeinden und Kirchen? Brennt da was?

Am Anfang von Gemeinde und Kirche stand eine Initialzündung und brannte es! Und von Anfang an gab es Versuche, diesen neuen Glauben wieder auszulöschen. Einer der obersten frommen Feuerwehrmänner wurde etwa vier Jahre danach selbst von einer Art himmlischen Blitz getroffen. Seitdem brannte er für Jesus und trug das Feuer weiter. So entstanden Gemeinden. Eine davon: Thessaloniki in Griechenland. Da sind wir etwa im Jahr 49. Und ein Jahr später schreibt Paulus, der vom Feuerwehrmann zum brennenden Brandstifter geworden war, diesen Christen einen Brief. Das waren also noch „Babychristen“, fast noch im Säuglingsalter. Aber sie liefen schon recht gut! Vielleicht sogar besser als wir? *Einen* Satz, der an sie ging, möchte ich heute mit euch bedenken: 1. Thessalonicher 5,19-22. Im Urtext ist das tatsächlich nur *ein* Satz. Er besteht aus fünf kurzen Teilen, durch Kommas getrennt: **Den Geist löscht nicht, Prophetien verachtet nicht, alles aber prüft, das Gute haltet fest, von jeder Gestalt des Bösen haltet euch fern.**<sup>2</sup> Ein Satz für Baby-Christen. Sicher auch für die Teenie-Christen damals, die schon etwas länger im Glauben standen. Und für uns?

Die Christenheit ist inzwischen fast 2000 Jahre alt und ihren Anfängen entwachsen. Ein Durchschnittschrist aus den großen Kirchen Deutschlands kann zu dem zitierten Satz wohl nur sagen: „Paulus, da sind wir doch längst darüber hinaus! Bei uns brennt nichts, jedenfalls kein Geist, also gibt es nichts zu *löschen*. Prophetien kennen wir gar nicht, nur Predigten, Papiere, Bücher und virtuelle Botschaften. *Prüfen* müssen wir auch nichts mehr: Die Regierung, die Hauptmedien und die Kirchen mit ihren studierten Verkündigern sagen uns schon, wie es richtig ist. Ansonsten halten wir lieber das Schlechte fest, jedenfalls reden wir fast nur über das Schlechte bei allen andern, worüber denn sonst? Und *von jeder Art des Bösen fernhalten*? Nein, *jede Art des Bösen fernsehen* ist angesagt! Sonst hätten wir doch gar nichts mehr zur Unterhaltung. Du antiquierter Paulus von damals, für uns Fortgeschrittene von heute ist dein Satz nichts mehr.“

Ja, wir sind weit fort-geschritten – vom Ursprung. Das kann man als Tugend sehen oder als Not. Man kann ja entweder versuchen, die Bibel unserer Zeit anzupassen. Oder danach suchen: Wie können wir den ursprünglichen Gehalt des Wortes GOTTES einschließlich seiner Kraft in unserer Zeit erfahren? Weil ich für das Zweite bin, möchte ich mich dem Satz des Paulus noch etwas widmen. Sein erster Teil:

**Den Geist löscht nicht.** Morgen feiern wir offiziell, dass vor knapp 2000 Jahren GOTTES Geist wie ein Sturmwind kam, viele anzündete und sie plötzlich Feuer und Flamme

---

<sup>1</sup> Für einen Lobpreisabend in Annaberg Pfingstsamstag 2025

<sup>2</sup> Aus dem Urtext übersetzt

für Jesus waren. Praktisch bildet sich das heute in unseren Kirchen durch brennende Altarkerzen und verlauste Birken ab. Und an den *Sturmwind* können uns zumindest noch genial kanalisierte Luftzüge erinnern, die wir kunstvoll durch Holz- und Metallpfeifen wehen lassen. Dazu singen wir mit verhaltener Inbrunst Lieder. Alle Jahre wieder vergeblich diese Lieder, dass doch geschehen möge, was längst geschehen ist: „Komm, Heiliger Geist“, oder: „gieß aus Deinen Geist“. Das alles kann und darf man wunderbar finden. Nur: Wo sind die Wunder und der Geist der ersten Baby- und Teenie-Christen? Jesus hatte gesagt: *Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen und nichts wollte ich lieber, als dass es schon angezündet wäre.*<sup>3</sup> Zu Pfingsten im Jahr 33 war es endlich soweit! Seitdem **ist** der Heilige Geist ausgegossen ER **ist** gekommen und da! Sagt zumindest meine Bibel. Und: „Heiliger Geist ist Feuer! An der Feuernatur des Geistes kann man nichts ändern! Feuer will und muss brennen! Ansonsten erhält man jenen „Heiligen Geist“, dessen Dasein nur noch behauptet, aber nicht mehr lebendig ...erfahren wird.“<sup>4</sup> Das ist dann also nicht mal mehr eine Luftnummer. Statt dem Feuer des Heiligen Geistes beobachte ich weithin zwei kalte Haltungen diesem Geist gegenüber. Die eine sagt: „Der Geist weht, wo er will“<sup>5</sup> – d.h. „bei uns leider nicht und da kann man nichts machen.“ Die andere behauptet: Man nehme drei Tropfen Wasser und die richtige dreigliedrige Formel – und zack! – ist der Heilige Geist da und gegeben. Auch wenn man nichts davon merkt: Trotzdem ist alles für immer und ewig klar, mehr ist nicht zu tun und zu erwarten. Beide Haltungen, die fatalistische wie die magische, sind unbiblisch und geistlich tödlich. Da wird schon gelöscht, ehe überhaupt was brennt. Bei der zweiten Haltung gibt es noch eine neuere kleine Untervariante. Die besagt: Wenn wir nur bestimmte Lieder zu einer bestimmten Musik singen, uns dabei möglichst oft wiederholen und bestimmte Bewegungen machen, Hände hoch und so, dann ist der Heilige Geist da und wirkt. Nein, ihr Lieben! Damit allein ist noch gar nichts bewirkt und garantiert. Es gibt so viel seelisch nachgeahmten Lobpreis! Der Heilige Geist ist da genauso weit weg oder nah wie bei einer esoterisch angehauchten Musikberieselung. Das kann angenehm sein und gut tun. Aber GOTTES Gegenwart durch Seinen Geist im Lobpreis Seines Volkes<sup>6</sup> ist noch etwas anderes! Da ist etwas Starkes und Heiliges da. Da ist ein himmlischer, lichtvoller Frieden, verbunden mit Klarheit und Ehrfurcht. Nicht nur ein irdisch-seelisch-frommes Eingelullt-werden. Kennt ihr diesen Unterschied? In einem Gottesdienst sang eine Junge-Gemeinde-Gruppe Lobpreis- und Anbetungslieder. Musikalisch nicht perfekt. Aber dadurch kam etwas Lebendiges, etwas von GOTTES Gegenwart in diesen Gottesdienst. Wenig später sang dieselbe Gruppe unter der Anleitung eines kirchenmusikalischen Vollprofis anspruchsvoll und sauber Lobpreislieder. Und es war tot und kam nichts rüber. Im ersten Fall brannten sozusagen einfache Haushaltkerzen. Im zweiten Fall flackerten perfekt produzierte brandschutzsichere LED-Kerzen. Da steckt viel Mühe dahinter. Aber Pfingsten und professionelles Vorgehen sind nicht dasselbe. Die erste christliche Predigt hielt ein einfacher Fischer. Ein *Analphabet* und *Idiot*, wie später religiöse Profis

---

<sup>3</sup> Lukas 12,49

<sup>4</sup> De Boor, W. (2018). [Die Briefe des Paulus an die Thessalonicher](#) (Bd. 51, S. 106). SCM R .Brockhaus.

<sup>5</sup> angelehnt an Johannes 3,8, allerdings völlig falsch angewendet.

<sup>6</sup> Vgl. Psalm 22,4

feststellten.<sup>7</sup> Aber es bekehrten sich 3000 Leute. Heute haben wir in Deutschland ca. 30.000 vollprofessionelle Pfarrer und Priester. Die predigen sonntäglich insgesamt in ca. 30.000 Gottesdiensten. Und wie viele bekehren sich da? 0,01 pro Predigt wären schon sehr hochgegriffen.<sup>8</sup> Was für ein „Fortschritt“! **Wenn wir Nachgemachtes und Selbstgemachtes an Stelle des Echten und Gottgewirkten setzen, dann verdrängen und löschen wir den Heiligen Geist!** Deshalb sind diejenigen, die im Selbermachen besonders gut ausgebildet und talentiert sind, nicht unbedingt die geistlichsten Leute.

Aber das Feuer des Heiligen Geistes brennt auch in unserem Land! Dort, wo – oft einfache – Gläubige es brennen lassen und sich dafür zur Verfügung stellen. Und das in den verschiedensten Kirchen und Bewegungen! Und das macht Hoffnung! Wo etwas brennt, kann dieses Feuer sich weiter ausbreiten! Es können auch neue Feuer entstehen und angezündet werden! Manches glüht sehr solide. Auch das ist sehr wertvoll und kostbar! Nicht alles davon wird wahrgenommen und gewürdigt. Glut kann nicht nur gelöscht, sondern auch wieder angefacht werden. Paulus schreibt das mal seinem jungem Mitarbeiter: „*Ich erinnere dich, dass du die Gabe Gottes **erweckst**, die in dir ist durch die Auflegung meiner Hände.*“<sup>9</sup> Für „**erweckst**“ verwendet der Urtext ein Wort,<sup>10</sup> das bedeutet wörtlich: „*wiederlebendig-befeuern*“, *wieder entflammen, wieder anfachen, glimmende Kohle zu Flammen entfachen, die Flamme verstärken und neu beleben*. Das ist das Gegenteil von *löschen*. Nebenbei erfahren wir, wie Timotheus zu seinem Feuer gekommen war: Durch die Handauflegung von Paulus! Wer selber Feuer hat, kann Feuer weitergeben! Wer keins hat, kann nur Bilder von Feuer kopieren und weiterreichen. Aber das taugt nur zur Dekoration, da brennt nichts. Jesus will, dass es brennt! Dafür starb ER! Dafür stand ER von den Toten wieder auf und ging zurück zu GOTT: Damit endlich dieses Feuer vom Himmel kommen kann! Als es brannte, war die Warnung aktuell: **den Geist löscht nicht!**<sup>11</sup> Das liegt bereits hinter uns. Sollten wir dieses Feuer vielleicht neu suchen, erbitten, empfangen, am Brennen halten und weitergeben? Der Geist **ist** von GOTT her da! Die Frage ist, ob ER auch bei *uns* ist und ob und wie ER *in* uns und *durch* uns wirken kann und darf!

**Den Geist löscht nicht** – dazu gibt es eine Ausführungsbestimmung, die das noch konkretisiert: **Prophetien verachtet nicht!** Bei den Baby-Christen in Thessaloniki und den Teenie-Christen anderswo damals waren Prophetien so häufig und normal, dass die Gefahr bestand, sie zu verachten. Bei uns besteht die Verachtung eher darin, dass wir ihr Fehlen nicht mal vermissen. Der Heilige Geist und Prophetie sind eng miteinander verknüpft. Der Heilige Geist ist ein prophetischer Geist! Beim ersten Minipfingsten im Alten Testament, in 4. Mose 11, wird berichtet: GOTT *nahm von dem Heiligen Geist, der auf Mose war, und verteilte IHN* auf weitere 70 Leiter. Und woran war das feststellbar? Sie

<sup>7</sup> So wörtlich in Apostelgeschichte 4,13!

<sup>8</sup> Zahlen nach KI-Recherche: 11.702 (kath.) Priester, ca. 20.000 (ev.) Pfarrer, sonntäglich ca. 30.000 Gottesdienste. Bei jährlich ca. 6000 Erwachsenentaufen in der Katholischer und Evangelischer Kirche in Deutschland könnte man bei 60 Gottesdiensten (Sonn- und Feiertage) im Jahr auf 0,01 „Bekehrte“ pro Gottesdienst kommen, in diesem Fall gleichgesetzt mit Erwachsene, die sich taufen lassen.

<sup>9</sup> 2. Timotheus 1,6 nach Luther

<sup>10</sup> ἀνα-ζω-πυρεῖν – *ana-zo-pyrein*

<sup>11</sup> Mehr dazu unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/jahreslosung-2025-1-thessalonicher-521-bibelarbeit/> und <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/jahreslosung-2025-1-thessalonicher-519-22-bibelarbeit/>

*weissagten!*<sup>12</sup> Nachdem Saul von Samuel zum ersten König Israels gesalbt wurde, schickte er ihn los mit der Ankündigung: Du wirst da so einer merkwürdigen Musiktruppe begegnen, und da *wird der Geist des HERRN über dich kommen*. Woran war das feststellbar? Saul *weissagte, prophezeite* und benahm sich wie eben die Propheten – zum Erstaunen aller.<sup>13</sup> Der Prophet Joel kündigte für die letzte Zeit an: GOTT wird *Seinen Geist auf alle Menschen ausgießen*. Woran wird man das erkennen? *Eure Söhne und Töchter werden weissagen!*<sup>14</sup> Eine erste Erfüllung davon gabs zu Pfingsten und Petrus zitiert das: Was ihr *hier seht und hört*, ist das, was GOTT schon durch Joel angekündigt hat: *Ich will meinen Geist auf alle ausgießen und eure Söhne und Töchter werden weissagen*, auch die ganz einfachen Leute, *meine Knechte und Mägde bekommen diesen Geist und werden weissagen!*<sup>15</sup> Als Paulus einer Gruppe von 12 Männern *die Hände auflegte* und *der Heilige Geist auf sie kam*, was taten die dann? *Sie redeten in Sprachen und weissagten!*<sup>16</sup> Im letzten Buch der Bibel werden die, die gerettet werden, immer wieder als diejenigen bezeichnet, „*die das Zeugnis Jesu haben*“. In ihnen ist etwas, was Jesus bezeugt und groß macht – und sie haben in ihrem Herzen das, was Jesus ihnen aktuell sagt und bezeugt. Und was ist das? Die Offenbarung erklärt es selber: „*Das Zeugnis Jesu ist der Geist der Prophetie.*“<sup>17</sup> Der Heilige Geist ist ein prophetischer Geist! ER gibt zumindest ein prophetisches Gespür. Am liebsten redet ER prophetisch. Wer das verachtet, *verachtet den Heiligen Geist* und *löscht IHN aus*.

Was sind nun **Prophetien**? Ein Prophet spricht für jemanden anderes, nämlich für GOTT. Er sagt weiter, was GOTT ihm gesagt oder gezeigt hat. Das kann sich auf die Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft beziehen. Das kann einen Menschen, eine Gruppe, ein Land oder die ganze Welt betreffen. Manche haben direkt diese Berufung, diesen Dienst, sind also Propheten. Aber viele können **Prophetien** empfangen und weitergeben! Das heißt: sie sagen etwas, wozu GOTTES Geist sie inspiriert hat. Das muss ihnen nicht einmal bewusst sein. Sie verkündigen GOTTES Wort oder sagen einfach etwas oder beten. Und jemand merkt oder viele merken: Jetzt redet GOTT selbst mit mir! Das trifft ins Schwarze, obwohl dieser Mensch das gar nicht wissen konnte! Oder jemandem steht etwas irgendwie innerlich vor Augen oder er fühlt sich innerlich angestoßen, etwas Bestimmtes zu sagen oder zu beten. Und damit sind wir bei prophetischen Eindrücken. Die können in uns vorhanden sein, aber wir nehmen sie vielleicht gar nicht für voll. Also wir *verachten* sie. Vielleicht aus Unerfahrenheit. GOTTES Geist kann tatsächlich etwas in unsere Gedanken legen oder einen Eindruck geben, auch einen bildlichen Eindruck. Der kann ganz schwach in den Gedanken sein. Er kann auch stark wie von außen auf einer Leinwand erscheinen. Oder GOTT gibt in uns ein Wort hinein, das sich irgendwie festsetzt. Und wenn wir den Mut haben, es auszusprechen, folgen weitere Worte. Es gibt da ganz viele Varianten. Die Form und Intensität sind nicht entscheidend! Das ist nicht maßgebend für die

---

<sup>12</sup> 4. Mose 11,16-29.

<sup>13</sup> 1. Samuel 10,5-13

<sup>14</sup> Joel 3,1-2

<sup>15</sup> Vgl. Apostelgeschichte 2, 17-18.33

<sup>16</sup> Apostelgeschichte 19,6-7

<sup>17</sup> Siehe Offenbarung 1,2; 1,9; 6,9; 12,17; **19,10**; 20,4

Echtheit und Wichtigkeit. Aber es wird nicht geplant sein. Sondern es kommt überraschend, unmittelbar, wie von oben oder von innen. Und es kommt etwas, woran man in aller Regel gerade *nicht* gedacht hat oder womit man sich innerlich gerade *nicht* befasst hat. Es kann sehr leise kommen – und trotzdem ist es klar. Es kann auch sein, dass man die Bedeutung zunächst selber nicht versteht. Es muss erst ausgelegt werden. Man kann auch fragen: „In mir ist das-und-das da – ergibt das für dich einen Sinn, bedeutet dir das etwas?“

*Prophezeien* heißt nicht so sehr: *vorhersagen*, sondern vielmehr: *hervorsagen*! GOTT eröffnet einen Raum, eine Möglichkeit! ER will etwas freisetzen, eine Person oder Gemeinde in ihre Bestimmung bringen! ER lädt ein, IHM da zu vertrauen, sich darauf einzulassen und mit IHM voranzugehen. Ob und wie sich dann die prophetische Verheißung erfüllt, hängt dann auch mit von unserem Verhalten ab! Wir sollten das durchbeten, im Glauben ergreifen, Schritte gehen. Und eine prophetische Warnung geht vielleicht *nicht* in Erfüllung, wenn wir entsprechend umkehren und unser Verhalten ändern!

Und noch etwas ist sehr wichtig: Prophetien heute können und dürfen niemals zur Ergänzung oder Erweiterung der Heiligen Schrift dienen! Sondern sie sind nur Aktualisierungen und Konkretisierungen der Bibel: Das und das ist heute – in Übereinstimmung mit der Bibel – für die und die Leute und diese Situation dran! Und ich kann nur sagen: *Ein* prophetisches Wort bringt mehr als hunderttausend fromme menschliche Worte! Wer das *verachtet* oder nicht kennt und nicht mal vermisst, dem entgeht so viel!

Und: Bei aller Wertschätzung: Prophetien dürfen nicht als Machtmittel missbraucht werden! Propheten haben niemals zu regieren! Schon im Alten Testament nicht: Die Propheten haben GOTTES Wort weiterzugeben. Und damit endet ihre Verantwortung. Die Hörer entscheiden, ob und wie sie darauf reagieren. Das ist deren Verantwortung. Bitte tue nie etwas allein deswegen, weil ein Prophet oder prophetischer Eindruck dir das gesagt hat! Sondern wenn, dann muss das in dir auf eine innere Resonanz stoßen, dann muss das etwas bestätigen, was innerlich schon da war, dann muss das mit der sonstigen Führung GOTTES in deinem Leben übereinstimmen usw.

Das heißt – und das schreibt Paulus als nächstes: **Jedes prophetische Wort muss geprüft werden!** Jedes! **Prüft alles!** Wer soll prüfen? Du, mehrere, die Gemeinde! Wenn ein Prophet oder jemand mit einer prophetischen Begabung die Prüfung verweigert, dann weißt du schon: Aussortieren und vergessen! Vor allem aber darfst du wissen und darauf vertrauen: Wo GOTTES Geist wirkt, wird Gutes, Wertvolles und Unverzichtbares dabei sein! Oft gibt es einen göttlich inspirierten Kern und dazu noch menschliche Anreicherungen oder Beifügungen. Alles, was wir sagen, auch das Geistliche, nimmt außerdem etwas von unseren speziellen menschlichen Eigenarten an. Das darf so sein, geht auch gar nicht anders. Aber es ist wichtig, diese Dinge zu unterscheiden. Das Wort, das hier für „**prüfen**“ verwendet wird, meint: *Das Echte, Bewährte und Anerkennenswerte herausfinden und annehmen!* Das ist ein sehr positives Wort. Für das kritische Prüfen würde ein anderes Wort dort stehen. Und wer dieses Wort nicht versteht oder dessen Bedeutung überliest, der sollte einfach weiterlesen. Denn es folgt noch eine Ausführungsbestimmung: „*Das Gute, Edle, Schöne, Wohltuende, Brauchbare, Nützliche, Gesunde haltet fest.*“ Also das, was in GOTTES Augen so ist. Unser Wohlfühlen ist bei GOTT und in GOTTES Wort noch kein Kriterium. Was dann? Steht nicht da! Wie finden wir also heraus, was in GOTTES Augen *echt, bewährt, gut, edel* und *gesund* ist? Zunächst einmal wird es im Einklang mit der Heiligen Schrift sein. Und dann lautet ein einfacher methodologischer Grundsatz, den Paulus

in 1. Korinther 2 näher erläutert: *Geistliches kann nur geistlich geprüft werden!* Ob etwas vom Geist GOTTES gegeben und inspiriert ist, können nur Menschen feststellen, die selber diesen Geist GOTTES haben. Und dieser Geist in ihnen wird dann bestätigen: Ja, das ist von Mir! Oder man spürt innerlich eine Diskrepanz, eine Art Dissonanz: Nein, da stimmt, da passt etwas nicht! Der Heilige Geist in mir hüpfte da nicht in freudiger Übereinstimmung – so wie das Kind im Mutterleib der Elisabeth hüpfte, die mit Johannes, dem Täufer schwanger war, als Maria zu ihr kam, die Jesus in ihrem Leibe trug.<sup>18</sup> Wo sich etwas begegnet, was von GOTT ist, da gibt es ein freudiges Zusammentreffen! Wenn sich etwas dem Heiligen Geist in uns nähert, was nicht von GOTT ist, dann gibt es ein konfliktvolles, ungutes Zusammentreffen! Dann prallt etwas aufeinander und wird sofort wieder auseinander gehen! Es gibt so ein inneres Zeugnis des Geistes!<sup>19</sup> Und es gibt sogar Gnadengaben, Charismen der Unterscheidungen der Geister.<sup>20</sup>

Insider haben vielleicht gemerkt: Wir sind bei der Jahreslosung 2025: **„Prüft alles und behaltet das Gute!“**<sup>21</sup> Und genau das ist ihr Zusammenhang: Das Wirken des Heiligen Geistes, speziell in der Prophetie. Und dazu gehört noch: **Von jeder Gestalt des Bösen haltet euch fern.** Es gibt **„das Gute“**, **„das Edle“**. (Das steht in der Einzahl.) Und es gibt eine unbegrenzte Anzahl von *Gestalten, Arten und Weisen des Bösen*. Und die gibt es sogar im Bereich des Religiösen, des Frommen und Charismatischen! Weil: Die beste und raffinierteste Tarnung des Bösen ist ein frommer, geistlicher Deckmantel!<sup>22</sup> Damit sollen wir uns nicht weiter beschäftigen, sondern maximalen Abstand halten. Aber *prüfen* müssen wir halt schon! Und wer sich von dem *Guten* prägen lassen möchte, das von GOTT kommt, sollte sich allgemein von *allem Bösen in allen Erscheinungsformen* fernhalten, seine Seele sauber halten. Sonst kann und wird all das Gute von GOTT in uns keine Frucht bringen.

**Den Geist löscht nicht, Prophetien verachtet nicht, alles aber prüft, das Gute haltet fest, von jeder Gestalt des Bösen haltet euch fern.** Das passt zu Pfingsten, das passt zu 2025, das passt für Baby-Christen, das passt für Teenager-Christen. Und das passt sogar für alle, die sich irgendwo in dem Strom der Christenheit bewegen, die nun fast 2000 Jahre alt ist. Aber möglicherweise müssen wir dieses Wort ganz neu buchstabieren und in die göttlichen Wirklichkeiten dahinter neu und noch viel tiefer eintreten.

**Brennen, brennen lassen oder löschen?** Jesus sagte: *Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen und nichts wollte ich lieber, als dass es ...brennt.* Es soll brennen, bis Jesus wiederkommt und alles neu macht!<sup>23</sup> Bis dahin: Lasst euch anzünden! Löscht dieses Feuer nicht! Lasst es brennen! Licht, Wärme, Klarheit und neues Leben kommen daraus!

---

<sup>18</sup> Lukas 1,41

<sup>19</sup> Vgl. auch Römer 8,16 oder eben „das Zeugnis Jesu“ in der Offenbarung.

<sup>20</sup> 1. Korinther 12,10. Mehr dazu unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/unterscheidungen-der-geister/>

<sup>21</sup> Mehr dazu siehe unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/jahreslosung-2025-1-thessalonicher-521-a-vorueberlegungen/> und die dort verlinkten Bibelarbeiten, Vgl. Anm. 11

<sup>22</sup> Vgl. 2. Korinther 11,13-15

<sup>23</sup> Vgl. die Frage der Jünger und die Antwort von Jesus in Apostelgeschichte 1,6-8